

## **Bericht des Präsidenten**

Uwe Decker

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

bei der letzten Hauptversammlung vor rund zwei Jahren in Gotha konnten die Ergebnisse der ersten Amtsperiode präsentiert werden und fanden in den Abstimmungen zur Entlastungen der Vorstandsmitglieder 100% Zustimmung. Dieser 114. Deutsche Philatelistentag war sicherlich ein erfreulicher Höhepunkt, der mit dem gesamten Veranstaltungskonzept tausende von Besuchern, vor allem auch mit der von Thomas Höpfner konzipierten Schatzkammer, mobilisierte. Die bis zu diesem Zeitpunkt angestoßenen Projekte konnten erfolgreich weitergeführt werden und neue, bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht bekannte Herausforderungen, konnten bewältigt werden.

Aus gutem Grund wiederhole ich diesen Textauszug meines letzten Berichtes: „Nicht nur der Vorstand hat sich verändert, auch die Welt, in der wir leben, verändert sich zunehmend. Sie wird globaler, digitaler, vernetzter, individueller, schneller, unberechenbarer - eben anders, als bisher.“ Wie unberechenbar zwei Vorstandmitglieder und eine Reihe von Vorsitzenden der Mitgliedsverbände sind, konnte zu diesem Zeitpunkt noch nicht vorausgesehen werden.

Der Schwerpunkt der Arbeit war weiterhin, Mitgliedern von Jung bis Alt, von der Breiten- bis zur Spitzenphilatelie, attraktive Rahmenbedingungen zu bieten und die Finanzen weiter zu konsolidieren.

Die in Gotha beschlossene Beitragserhöhung von jährlich 3,- Euro pro Mitglied war ein Kompromiss, der allerdings erst in 2017 wirksam wurde. Damit war für die Jahre 2015 und 2016 wenig Spielraum, und der Verband musste sich der weiterhin rückläufigen Mitgliederentwicklung anpassen. Der in 2015 angefallene Verlust liegt mit 54.000,- Euro zwar unter der Planung von 86.000,- Euro, konnte jedoch nur durch eine Entnahme aus den Rücklagen ausgeglichen werden. Das geplante negative Ergebnis in 2016 mit 70.000,- Euro konnte vermieden und erfreulicherweise eine schwarze Null ausgewiesen werden.

Im Geschäftsjahr 2016 konnten auf der Seite der Einnahmen das Spendenaufkommen durch gute Kontakte zu Handel, Auktionatoren und Mitgliedern ausgebaut werden und haben dazu geführt, dass sich die Spenden auf 60.000,- Euro erhöht haben. Besonders erfreulich ist auch eine zweckgebundene Spende in Höhe von 10.000,- Euro für die Kinder- und Jugendarbeit. Ich bedanke mich bei allen Spendern für die großzügige Unterstützung der Verbandsarbeit.

Eine der größten Kostenpositionen ist die Herausgabe und der Versand des Verbandsmagazins *philatelie*. Eine Vielzahl von Maßnahmen führte dazu, dass sich die Gesamtkosten erheblich reduziert haben. Die Seitenzahl wurde ab 2016 um 16 Seiten reduziert. Mit einer geänderten Nutzung der Flächen konnte der bisherige Informationsgehalt weitgehend erhalten werden. Mit dieser Maßnahme und der Beauftragung einer neuen Druckerei konnte ein mittlerer 5-stelliger Betrag eingespart werden. Der im Mai 2015 teilweise geänderte Versand der Verbandszeitschrift mit einem neuen Dienstleister hat zu einer Ersparnis von rund 20.000,- Euro pro Kalenderjahr geführt. Leider hat auch nach den Anfangsschwierigkeiten die Zustellung weiterhin nicht reibungslos funktioniert. Auch wenn die Fehlerquote unter 1 % liegt, ist das für alle Beteiligten sehr ärgerlich. Vor diesem Hintergrund hat der Bundesvorstand beschlossen, den Vertrag zum 31.12.2017 zu kündigen und die Zustellung wieder ausschließlich über die Deutsche Post vorzunehmen. Rückblickend kann gesagt werden, dass mit dieser Maßnahme in den 2 ½ Jahren rund 50.000,- Euro

eingespart wurden und damit ein wertvoller Beitrag zur Stärkung der Verbandsfinanzen geleistet wurde.

In der Kuratoriumssitzung im Dezember 2015 hat die Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte mit den Stimmen von den im April 2013 vom BDPH ernannten Kuratoren beschlossen, sich als Herausgeber des Fachteils der Fachzeitschrift *philatelie* nicht mehr zu beteiligen und den Fachteil künftig pauschal zu bezuschussen. Da dieser Betrag deutlich unter den bisher übernommenen Kosten liegt, war die Herausgabe der gesamten Zeitschrift durch den BDPH in der gewohnten Form nicht mehr möglich. Was auf den ersten Blick als unlösbare Aufgabe erschien, entwickelte sich zum absoluten Glücksfall für den BDPH. Die im Jahr 2001 mit Wolfgang Maassen und Phil\*Creativ GmbH abgeschlossenen Verträge wurden durch die drei Partner BDPH, Stiftung und Phila Promotion GmbH zum 31. Dezember 2016 gekündigt. Es zeigte sich sehr schnell, dass die komplizierten Verträge mit Redaktion, Objektleiter und Schriftleiter weder zeitgemäß noch preislich weiter akzeptabel waren. Im Jahre 2014 wurde noch eine vertraglich mögliche Preiserhöhung rückwirkend ab 2009 eingefordert.

Seit 1. Januar 2017 ist der BDPH alleiniger Herausgeber der Zeitschrift und Alleingesellschafter des neu gegründeten Verlags Philatelie Promotion UG (haftungsbeschränkt), der sich um die Erstellung und Produktion der Verbands- und Fachzeitschrift kümmert. Den philatelistischen Fachteil wird die Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte weiterhin mit einem Betrag von bis zu 60.000,- Euro fördern. In einem sehr kurzen Zeitfenster von Juli bis November 2016 mussten alle Voraussetzungen geschaffen werden, damit die Zeitschrift ab Januar 2017 in der gewohnten Qualität den Mitgliedern zugestellt werden konnte.

Das Hauptanliegen war, möglichst wenig zu verändern und doch einen neuen und eigenen Stil zu finden. Es war eine sehr arbeitsaufwändige Zeit, um die ganzen Kontakte mit Autoren, Werbepartnern, neuer Redaktion, Druckerei und vielen anderen zu knüpfen und gleichzeitig eine eigene Firma zu gründen und die vielen kleinen Details nicht zu übersehen. Die Arbeit hat sich aus meiner Sicht gelohnt, so konnten sich damit die BDPH-Finanzen deutlich erholen und es kann auf eine Beitragserhöhung verzichtet werden. Die Resonanz der Leser ist überwiegend positiv, wie die Zuschriften der Mitglieder belegen. Damit hat der BDPH als gemeinnütziger Verband noch einen bedeutenden wirtschaftlichen Hintergrund. Er ist Herausgeber von Europas auflagenstärkster und am Markt voll etablierten Fachzeitschrift. Mit interessanten Informationen aus dem Verbands- und Philateliegeschehen und einem Fachteil ist er für Inserenten hoch interessant und im App Store und bei Google Play bereits auf die Zukunft ausgerichtet.

Dafür gilt allen Helfern besonderer Dank. Den nicht zurück getretenen Vorstandsmitglieder Helma Jansen und Thomas Höpfner, Bundesstellenleiter Michael Lenke, den Mitarbeiter in der Geschäftsstelle Karin und Günther Korn, Julia Ruffer, sowie dem bereits vor offiziellem Arbeitsbeginn mitwirkenden Reinhard Küchler. Sehr professionell und angenehm im Umgang zeigte sich die Zusammenarbeit mit dem Geschäftsführer Ernst-Wilhelm Isermann der neuen Redaktion PHILAPRESS Zeitschriften und Medien GmbH & Co. KG und dem Chefredakteur Udo Angerstein.

Die Förderungen der Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte haben im Jahr 2015 210.000,- Euro betragen und im Jahr 2016 175.000,- Euro. Ein Großteil der Reduzierungen konnte durch rückläufige Kosten beim Versand der *philatelie* und der geringeren Anzahl von Ausstellungen aufgefangen werden. Im Ausstellungswesen wurden die

Zuschüsse reduziert und gleichzeitig gewisse Eckdaten vorgegeben, welche die Finanzierung dieser Veranstaltungen auch weiterhin möglich machen. Die meisten Ressorts konnten sich auf die geänderten Finanzen einstellen. Die Förderungen werden sich auch künftig auf niedrigem Niveau bewegen. Einerseits sind die Erträge aus Kapitalanlagen weiterhin niedrig, andererseits sind in den Jahren 2008 bis 2012 erhebliche Verluste bei den Kapitalanlagen entstanden und das Stiftungsvermögen wurde deutlich geschmälert. §3 Nr.3 der Stiftungsverfassung sagt aus, dass im Interesse eines langfristigen Bestandes der Stiftung das Stiftungsvermögen ungeschmälert in seinem Wert zu erhalten ist. Hiergegen wurden durch die in diesem Zeitraum handelnden Personen und Aufsichtsgremien eklatant verstoßen. Der BDPH hat eine bedeutende Stellung bei der Stiftung und stellt gemäß Willen der Stifter ein Vorstandsmitglied und fünf von zehn Kuratoren, die für die Aufsicht der handelnden Organe verantwortlich sind. In der nach Heidenheim automatisch übernommenen Funktion als Vorstand und Kurator war ich nicht bereit, die bisherigen Geschäftspraktiken zu decken, weiter zu führen und mich gegebenenfalls persönlich haftbar zu machen. Mit zweifelhaften Anschuldigungen haben der in Heidenheim abgewählte Vizepräsident Franz-Karl Lindner und der von der Deutschen Post in das Kuratorium bestellte Lutz H. Richter versucht, bei der Stiftungsaufsicht meine Abberufung zu beantragen, was abgelehnt wurde. Daraufhin wurde in der Frühjahrssitzung 2016 der Stiftung im Kuratorium ein bis heute rechtswidriger Beschluss gefasst, der auf den gleichen Anschuldigungen basierte. Ein durch seine Funktion geborenes Mitglied kann ohne seine Zustimmung nicht abberufen werden. Seitens des BDPH wurde auf eine Feststellungsklage bislang verzichtet, um die Angelegenheiten mit den neuen vom BDPH erstellten Kuratoriumsmitglieder zu regeln.

Bereits zum Zeitpunkt der Neuvergabe der Redaktionsverträge haben Vizepräsident Alfred Schmidt und Schatzmeister Walter Bernatek die anderen Vorstandsmitglieder hintergangen. Vorstandsinterne E-Mails wurden Dritten zugänglich gemacht und Alfred Schmidt war an dem konspirativen Treffen in Münsterschwarzach persönlich anwesend. Das vom Sächsischen Verbandsvorsitzenden organisierte Treffen hatte zum Ziel, eine außerordentliche Hauptversammlung mit Neuwahlen einzuberufen. Das Anliegen ist gescheitert, da es gegen die gültige Satzung verstoßen hat. Beide im Nachgang zurückgetretenen Vorstandmitglieder haben versucht, dass der Gesamtvorstand dem Antrag zustimmt und damit selbst gegen die Satzung verstoßen hätte. Gemäß Eintragung auf der Stiftungs-Homepage nehmen beide Herren Funktionen in der Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte wahr, ohne dass sie vom BDPH bestellt sind oder dessen Interessen vertreten. Aktuell versuchen sie die Neubestellung der vom BDPH im Frühjahr 2017 benannten Kuratoren zu verhindern. Auch nach dem Rücktritt der Beiden ist der Verband gemäß Satzung voll handlungsfähig und zweifelsfreie Eintragungen im Vereinsregister dokumentieren die Vertretungsberechtigung.

Auch in den vergangenen zwei Jahren war es für den BDPH eine besondere Freude, im Programm- und Kunstbeirat mitzuwirken. Gerade „unsere“ Briefmarken zum Tag der Briefmarke konnten sowohl thematisch als auch gestalterisch erfreulich umgesetzt werden. Die zum diesjährigen 115. Deutschen Philatelistentag erscheinenden frechen Fuchse „Fix und Foxi“ sind seit den 60er Jahren Kult und erfreuen seitdem einige Generationen. Vielleicht verhilft die Bekanntheit der Comic-Figuren und das spaßig erscheinende Postwertzeichen zu einer höheren Auflage und damit zu höheren Einnahmen bei der Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte. Der Ausgabetermin wurde von der Deutschen Post um eine Woche vorverlegt, damit ein Verkauf in Wittenberg möglich ist. Für die unkomplizierte Zusammenarbeit bedanke ich mich.

Die Hauptversammlungen der Partnerverbände APHV, BDB und BPP wurden besucht und die bestehenden Kontakte gepflegt und ausgebaut. Für den BPP wird künftig eine Kolumne in

der *philatelie* erscheinen, in der besondere und interessante Themen aus den unterschiedlichen Prüfgebieten vorgestellt werden können. Jetzt gilt es, die Zusammenarbeit auch mit Inhalten zu befüllen.

Das überregionale Medieninteresse an Briefmarken kann immer wieder bei Veranstaltungen genutzt werden. Sowohl in Gotha als auch in Heidelberg konnten wir Funk und Fernsehen begeistern. Auch bei Bild und Börse Online sind Artikel erschienen. Das Interesse für Briefmarken ist bei den Redaktionen und den Lesern vorhanden.

Im Ausstellungswesen konnten die ganze Breite von der Breiten- bis zur Spitzenphilatelie abgebildet werden. Der in Gotha gestartete German-Team-Challenge ging in Münsterschwarzach mit großer Begeisterung der Teilnehmer in die 2. Runde und geht in Wittenberg in die 3. und damit finale Runde. Gleichzeitig wird hier der 2. Wettbewerb beginnen. Der FEPA-Award 2016 als Anerkennung für hervorragende Aktivitäten zur Förderung der Philatelie ging an den Briefmarken-Sammlerverein Heidelberg und Rohrbach 1891 e.V. Der Preis wurde europaweit nur an fünf Vereine der aus 43 europäischen Philatelistenverbänden bestehenden Organisation vergeben und geht nach Heidenheim und Gotha zum dritten Mal in Folge auch nach Deutschland. Neben den vielfältigen Werbeaktivitäten hat der Verein im vergangenen Jahr die sehr erfolgreiche Rang 2/3 Ausstellung „Südwest 2016“ ausgerichtet. Damit verbunden waren der Baden-Salon und der 11. Deutsch-Amerikanische Salon. Die Veranstaltung begeisterte die extra aus den USA angereiste Gruppe der German Philatelic Society und die vielen Sammler von nah und fern gleichermaßen. Damit erhielt die regionale Ausstellung mit internationalem Flair große Aufmerksamkeit in den Medien. Ebenso großes Interesse fand die 1. Literatúrausstellung für Arbeitsgemeinschaften im Rang 1 in Sindelfingen 2016 mit der Teilnahme von 74 Arbeitsgemeinschaften und 174 Exponaten.

Als Delegierter bei den FEPA-Kongressen in Athen, Viana do Castelo und Tampere und dem FIP-Kongress in Taipeh konnten die internationalen Kontakte und mittlerweile Freundschaften gepflegt und weiter ausgebaut werden. Die bereits 2014 in Seoul vereinbarte Deutsch-Dänische Zusammenarbeit hat mit der Bilateralen Ausstellung Rang 1 Ausstellung in Oldenburg ihre Umsetzung gefunden und alle Erwartungen übertroffen. Im November 2016 waren die deutschen Aussteller zu einer Gemeinschaftsveranstaltung in Jerusalem eingeladen, die ihre Fortsetzung 2018 bei der Bilateralen Rang 1 Ausstellung in Fellbach findet. Damit waren wir national und international wieder sehr gut vertreten und haben die Philatelie und unser Hobby gemeinsam mit Gleichgesinnten grenzüberschreitend gepflegt.

Nach über 20 Jahren Zusammenarbeit ist BDPH-Geschäftsführer Günther Korn am 28. Februar dieses Jahres in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Durch den damit verbundenen Umzug in ihre Heimat muss der BDPH auch auf seine Frau Karin Korn, die als Teilzeitkraft u.a. für die Betreuung der Direktmitglieder zuständig war, verzichten. Ein großer Einschnitt, den die Geschäftsstelle bewältigen muss. Einerseits die nun fehlende Erfahrung und Kompetenz der Beiden und andererseits den damit verbundenen Stellenabbau der Teilzeitstelle. Bei rückläufigen Mitgliederzahlen war es unumgänglich, die Fluktuation zur Reduzierung der Kosten und weiteren Konsolidierung zu nutzen. Beiden gilt ein herzliches Dankschön und für die Zukunft alles Gute, dass wir in der Abschiedsfeier mit geladenen Gästen bereits zum Ausdruck bringen konnten. Für uns völlig unerwartet hat die Assistentin Julia Rüffer aufgrund des Wechsels ihres Lebensmittelpunkts gekündigt und eine weitere große Lücke hinterlassen. Auch ihr gilt unser herzlichster Dank für die engagierte Zusammenarbeit der letzten Jahre und auch für die Unterstützung nach ihrem Ausscheiden. Als Geschäftsführer konnten wir Reinhard Küchler gewinnen, der als gelernter Journalist und

langjähriger Philatelist nun sprichwörtlich schneller schwimmen muss, als von uns allen erwartet. Für Julia Rüffer konnten wir ab Mitte Juli Cornelia Trauschke als Nachfolgerin einstellen. Frau Trauschke war bereits bei einem Verband tätig und unter anderem mit der Organisation von Veranstaltungen, dem Erstellen von Publikationen sowie der Mitgliederverwaltung betraut. Ich bitte, die Beiden tatkräftig zu unterstützen, auch wenn in den nächsten Monaten das ein oder andere nicht in der bisher gewohnten Form abläuft. Ich bin mir sicher, dass die Beiden für den Verband einen guten Job machen werden.

Nach Ablauf dieser Wahlperiode möchte ich mich bei allen bedanken, die mich in dieser Zeit beraten und unterstützt haben. Dies gilt für die Mitglieder, die immer wieder ihre Zustimmung zu der Arbeit gegeben haben und auch den Vorsitzenden der Mitgliedsverbände, die in ihren Vereinen und Gremien für Offenheit und Wahrheit eingetreten sind. Ein besonderer Dank gilt insbesondere den Vorstandsmitgliedern, dem Verwaltungsratsvorsitzenden und den Mitarbeitern der Geschäftsstelle.

Herzlichen Dank.

Uwe Decker  
August 2017